

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 142.

Halle, Sonntag den 21. Juni  
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1863) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Befehle auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Befehle ersuchen wir bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. Juni 1863.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. Juni. Se. Majestät der König ist heute früh nach Carlsbad abgereist. Im Gefolge Sr. Majestät befanden sich: der General-Lieutenant und General-Adjutant v. Abensleben, die Flügel-Adjutanten Oberst-Lieutenant Prinz zu Hohenlohe und Major Frhr. v. Steinäder, der Geheime Hofrath Bock, der Leibarzt Dr. Bauer, der Geheime Hofrath Noël und die Geheimen Rechnungs-Räthe Adams und Koch des Militär-Kabinetts. Der Geheime Kabinetts-Rath, Wirkliche Geheime Rath Maier, und der General-Adjutant, General-Lieutenant Frhr. v. Manteuffel, werden sich erst morgen nach Carlsbad begeben.

Einem Berichte des „Staats-Anzeigers“ über die Reise des Kronprinzlichen Paares entnehmen wir, daß Se. königl. Hoh. der Kronprinz am 18. Juni von Insterburg aus dem Abgeordneten v. Sauten-Julienfelde einen Besuch gemacht hat.

Dem „Staats-Anzeiger“ geht aus Fontainebleau folgende Mittheilung zu: Als nach dem Empfange der Siegesnachrichten aus Puebla der Kaiserlich österreichische Botschafter Fürst Metternich bei dem Diner auf das Wohl der glorreichen französischen Armee einen Toast ausbrachte, wendete der Kaiser Napoleon sich zum königlichen preussischen Geschäftsträger, Prinzen Reuß, und trank mit ihm auf das rühmliche und ehrenvolle Verhalten der beiden preussischen Offiziere, die in den Reihen der französischen Armee mit Auszeichnung gekämpft haben.

Ferner berichtet der „Staats-Anzeiger“: „Der telegraphische Glückwunsch, welcher von Seiten des Königs von Preußen an den Kaiser Napoleon in Fontainebleau in Folge der Einnahme von Puebla eingegangen war, hat bei Sr. Kaiserlichen Majestät wegen der dadurch bewiesenen Aufmerksamkeit lebhaft Freude erregt.“

In Königsberg i. Pr. legte am 17. der Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung das Rescript des Ministers des Innern vom 6. d. M. vor, die Ueberwachung der Stadtverordneten-Versammlungen betreffend. Der Vorsitzende Dickert trägt dasselbe in extenso vor und die Versammlung beschließt darauf, es ad acta zu legen. Hieran knüpft sich die Verhandlung der eingesetzten gemischten Commission über die Regierungs-Versügung, die eine anberaumte Stadtverordneten-Sitzung inhibirte, weil in derselben ein Beschluß über eine an den König zu erlassende Petition gefaßt werden sollte, und endlich über eine zweite, ebenfalls an den Stadtverordneten-Vorsitzer erlassene Regierungs-Versügung, in welcher derselbe mit einer Executivstrafe bedroht wird, falls er der Weisung der Regierung nicht entspricht. Die Commission hat sich mit den Maßnahmen der königl. Regierung nicht befremden können, weshalb sie die Abfassung einer Beschwerdechrift vorschlägt. Der Magistrat hat sich mit dem Vorschlage der Commission auch einverstanden erklärt, die jedoch jetzt, nachdem das vorhin genannte Ministerial-Rescript vom 6. Juni erschienen ist, in der die Regierungen angewiesen werden, den Stadtverordneten-Versammlungen gegenüber das zu thun, was die hiesige königliche Regierung gethan hat, ausgenommen

die Inhibirung einer Sitzung, vorschlägt, auch von dieser Beschwerde zur Zeit Abstand zu nehmen, dagegen eine Verwahrung einzulegen gegen die Auslegung der Gesetze so wie gegen die Maßnahmen der königlichen Behörden. Die Verwahrung wird in extenso vorgelesen und von der Versammlung mit allen gegen zwei Stimmen gebilligt, auch schließt sich die Versammlung dem Vorschlage der Commission, die Verwahrung der königlichen Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen, an. Dr. Graf beantragt, in Anerkennung der gegenwärtigen Verhältnisse, die Verwahrung in 2 bis 3000 Exemplaren lithographiren und durch die Vertheilung unter die Mitbürger denselben Kenntniß von der Thätigkeit der Stadtverordneten in der allgemeinen Interesse habenden und viel besprochenen Angelegenheit zu geben. Auch dieser Antrag wird mit großer Majorität genehmigt.

Wie der „Köln. Ztg.“ vom Main, 17. Juni, geschrieben wird, „hat Minister Drouyn de Lhuys in einer Cirkulardepeche an die französischen Gesandten sich über die Stellung Frankreichs zur Schleswig-holsteinischen Frage ausgesprochen und dieselben angewiesen, der irrthümlichen Annahme entgegen zu treten, daß Seitens des französischen Kabinetts Dänemark zu dem Erlasse vom 30. März bestimmt worden sei. Eben so wenig habe wegen dieser Verordnung die französische Regierung dem dänischen Kabinet ihre Billigung ausgesprochen. Die holsteinische Angelegenheit wird in dem Cirkular als eine reine Bundesache aufgefaßt, aber auch die Hoffnung ausgesprochen, daß der Konflikt das Herzogthum Schleswig nicht mit in die Executions-Angelegenheit ziehen werde.“ — Wie wir von anderer Seite erfahren, war die vor einigen Tagen aus der „Independance“ mitgetheilte Nachricht, daß Lord Russell durch identische Noten die Höfe von Wien und Berlin auf die Gefahren einer Bundesexekution in Holstein aufmerksam gemacht habe, ungenau. Vielmehr hat Lord Russell in einer Depeche an die Vertreter Englands in Wien, Berlin und Frankfurt sich, im Wesentlichen übereinstimmend mit Drouyn de Lhuys, dahin ausgesprochen, daß England gegen die Schritte, die etwa von Seiten des Bundes in Bezug auf das Herzogthum Holstein beschlossen werden möchten, keinen Einspruch erheben werde, daß aber durch eine etwaige Ausdehnung der Bundesmaßregeln auf das Herzogthum Schleswig der Konflikt einen europäischen Charakter annehmen könne.

Bonn, d. 17. Juni. Da der von den Studierenden projectirte Fackelzug oder Commerc zu Ehren des Hrn. Professors v. Sybel bekanntlich nicht zur Ausführung kommen konnte, so hat sich gestern eine Deputation zu ihm begeben, um in einer Adresse Namens der bonner Studentenschaft dem gefeierten Historiker ihre Freude darzulegen, daß derselbe nach längerer Unterbrechung seiner Lehrtätigkeit zurückgegeben worden sei.

Stralsund, d. 16. Juni. Unsere Kreisblätter, welche bemüht sind, die Decker'sche Provinzial-Correspondenz zu verbreiten, finden nicht immer die gewünschte Aufnahme. Das Rügen'sche Kreisblatt soll sogar von mehreren Drittpolizei-Behörden zurückgewiesen sein. Das genannte Kreisblatt veröffentlicht nun ein Rescript des k. Regierungs-

Präsidiums zu Königsberg (?) vom 20. Mai an die unterstellten Landratsämter, nach welchem die Verweigerung der Annahme des Kreisblattes von Seiten einer Ortspolizei-Behörde der Zurückweisung einer Verfügung der vorgesezten Behörde gleich zu achten, also eine ungesegnete strafbare Renitenz sein würde, welche unter allen Umständen nicht zu dulden, sondern mit aller Entschiedenheit zu ahnden und beseitigen ist. Dem Landratsamte bleibt in einem solchen Falle, wenn der Weg der Belehrung und Mahnung nicht zum Ziele führen sollte, die Wahl, welche Mittel der administrativen Execution dasselbe gegen die renitente Polizei- und Communalbehörde zur Anwendung bringen will; je fort-dauernder Widersehtlichkeit wird unter Umständen die Entziehung der polizeilichen Funktion, bezüglich die Entfernung aus dem Gemeindeamte in die Wege zu leiten sein.

**Frankfurt a. M.**, d. 18. Juni. Die vereinigten Ausschüsse haben in der heutigen Bundestagsitzung über die holländische Angelegenheit einen sehr ausführlichen Vortrag erstattet. Ihre Schlussanträge gehen dahin: 1) die königl. dänische Regierung aufzufordern, die Verordnung vom 30. März außer Wirksamkeit zu setzen und der Bundesversammlung binnen 6 Wochen Anzeige zu erstatten, daß die dänische Regierung zur Einführung einer entsprechenden Verfassung für Holstein die erforderliche Einleitung getroffen habe. 2) Von diesem Beschluß der k. dänischen Regierung durch den Bundesgesandten Kenntniß zu geben, und zugleich Oesterreich und Preußen zu ersuchen, diesen Beschluß in Kopenhagen wegen seiner Beziehungen zu Schleswig mitzutheilen. 3) Inzwischen die vereinigten Ausschüsse mit dem Vorschlag der Maßregeln zu beauftragen, welche im Falle der Weigerung der dänischen Regierung zu ergreifen wären. Die Abstimmung über diese Anträge erfolgt in drei Wochen. Der dänische Gesandte befehlt seiner Regierung eine Erklärung vor.

**Aus Oesterreich.** Der „Fig. f. Nordd.“ schreibt man aus Wien gegen die von einem andern Korrespondenten in diesem Blatte hervorgehobenen Reaktionsgerüchte: Unser Herrenhaus hält in seiner weit überwiegenden Mehrheit die Verfassung in Ehren und ist einer ruhigen Entwicklung derselben nicht abgeneigt, wenn es auch den Beschlüssen der Abgeordneten mitunter einen kleinen konservativen Dämpfer aufsetzt. Diese reichen und mächtigen Magnaten sind unabhängig von der Regierung, von der sie nichts begehren, ihr aber um so mehr und öfter zu gewähren haben. Sie bewahren eifersüchtig das Recht erblicher Reichsräte und stehen nachdrücklich für die Verfassung ein, auf Grund deren sie es besitzen. Auch unser Offizierkorps, in dem überdies das bürgerliche Element das überwiegende ist, bildet keine von Volke abgetrennte Masse und hat für den Absolutismus keine freundlichen Gesinnungen. Nur den Fehlern dieses Systems sind die Unfälle des Feldzugs von 1859 beizumessen, da Freund und Feind der Waffenehre unserer Truppen die verdiente Anerkennung nicht versagt haben. Was aber die Regierung betrifft, so kann sie unmöglich übersehen, daß sie die veränderte Polarität ihrer Stellung dem Hause der Abgeordneten verdankt. Billig trägt das Volk die neuen Steuern, welche seine Vertreter ihm aufgelegt haben und wodurch das Gleichgewicht im Staatshaushalt hergestellt, der Staatskredit aber sehr wesentlich verbessert worden ist. „Nur das konstitutionelle Oesterreich konnte der Bundesgenosse Englands und von Frankreich eifrig umworben werden.“ Nun erst hat es in Deutschland Sympathie und, was für uns sogar noch wichtiger ist, unter Beachtung der Autonomie der einzelnen Kronländer und Nationalitäten in allen besonderen Interessen derselben, die Fähigkeit erworben, für die obersten Angelegenheiten der Reichseinheit dauernd zu begründen. — Ist es nach Alledem denkbar, daß man an höchster Stelle die Absicht haben könnte, das Schauspiel: „das Leben ein Traum“ aufzuführen und das Chaos herzustellen, dem man sich durch schöpferische Hände erst eben mühsam entwunden hat? Was könnte Oesterreich, ohne ein Nessushemde am Leibe zu haben, bewegen, einen Scheiterhaufen aufzurichten und sich selbst zu verbrennen! Kein verständiger Staatsmann in unserem Lande kann darüber in Zweifel sein, daß mit der Verfassung auch der ganze Staat unrettbar zusammenbricht. Würde jetzt das Vertrauen gestört, es ließe sich nie wiederherstellen. Ginge unsere Verfassung von vorübergehenden politischen Strömungen und Hosiannas ab, so wäre sie ein Bettel, auf den im In- und Auslande Niemand Werth legen würde. Wie sollten die Magyaren bewegt werden, irgend ein historisches Recht fahren zu lassen, wenn das, was ihnen dafür geboten würde, sich als ein Strohhalm erwiese? Wahrhaftig, so aller Vorsicht baar ist man hier in den leitenden Kreisen nicht. Ihr Herr Korrespondent sieht im Geiste die heilige Allianz bereits hergestellt, obgleich so eben ziemlich identisch lautende Depeschen von Paris, London und Wien nach Petersburg abgehen. In dieser polnischen Frage ist für Oesterreich allerdings große Vorsicht nöthig, weil für uns viel auf dem Spiele steht, während die Westmächte dabei nur zu gewinnen haben. Das aber scheint mindestens gewiß, daß an ein russisches Bündnis nicht gedacht wird. Die Männer sind bei uns zu zählen, welche Rußland als eine konservative Macht betrachten. Im Innern wurde es jeher despotisch regiert, und der Versuch, die alte Barbarei abzuschleifen, ist noch immer nicht glücken. Wie in der Abbildung jener antiken Nymphe guckt noch immer das Satyrfäuschen ihres Kindes hervor. In seiner auswärtigen Politik hat aber Rußland immer und bis in die allerneueste Zeit kein revolutionäres Mittel verschmäht, wenn es nur sonst geeignet war, seiner Machtstellung und Eroberungslust zu dienen. Selbst Kaiser Nikolaus verband sich in der Blüthezeit der heiligen Allianz mit den Westmächten gegen österreichische Interessen und hob seinen Befeh bis an die Mündung der Donau vor, um diese Lebensader des österreichischen Verkehrs zu unterbinden. Die traurigen Erfahrungen, die wir mit Rußland gemacht haben, sind wahrlich noch nicht so in Vergessenheit geräthen, um uns aufs Neue an diese Macht anzuschließen, und eigene, nicht

russische Interessen sind es, die das Verhalten Oesterreichs in der polnischen Frage bestimmen.

**Wien**, d. 18. Juni. Beide Häuser des Reichsraths hielten gestern, die zweite Session eröffnend, ihre erste, leblich der Konstituierung gewidmete Sitzung. Im Herrenhause hielt der Präsident Fürst Karl Auersperg eine Ansprache, der wir Folgendes entnehmen: „In der Ueberzeugung, daß ein gedeihliches Verfassungsleben der Krone, so wie den ihr anvertrauten Völkern zugute kommt, wird das Herrenhaus seine besten Wünsche für ein würdevolles Einvernehmen mit den verfassungsmäßigen Faktoren walten lassen, und es darf sich in diesem Streben wohl gleichgesinnten Entgegenkommens versichert halten; das hohe Haus wird dabei in seiner bisherigen Tendenz beharren, in wohlberechtigtem Abwägen angeregter Ansprüche mit wirklichen Interessen des öffentlichen Wohles, wird es zeitgemäßen Anforderungen und Verbesserungen in der Gesetzgebung die Anerkennung nicht versagen und, eine ruhige, die öffentliche Wohlfahrt, sowie die Kräfte der Staatsangehörigen gleich schützende Entwicklung der inneren Zustände fest im Auge haltend, stets bedacht sein, dieselben in den geeigneten Richtungen zu begünstigen und zu kräftigen.“

In der ersten Sitzung des Abgeordneten-Hauses eröffnete Staatsminister von Schmerling die Session mit der Einführung des Präsidiums, worauf der Präsident Ritter v. Hasner und die beiden Vice-Präsidenten v. Hopfen und Dr. Kapenna ihre Plätze auf dem Bureau einnahmen. Der Präsident richtet hierauf eine Ansprache an das Haus, in welcher er sagt, das oft gerühmte, wohl auch beneidete Glück Oesterreichs werde sich trotz aller kassandrischen Rufe auch ferner bewähren. Doch sei nicht Alles dem Glücke zuzuschreiben, denn einiges Verdienst könne man sich vindiciren. „Hoch über allem Wechsel des Glückes steht die hohe Geistesart des erhabenen Monarchen, die Liebe der Völker und die Kraft seines Reiches in der Freiheit gelucht zu haben (lebhafter Beifall), hoch über allem Wechsel des Glückes steht die alte österreichische Treue (Beifall), welche die wahre Stärke Oesterreichs war und bleiben soll.“ Selbstverleugnung sei übrigens ein Gebot der Nothwendigkeit, um das junge Verfassungsleben zu kräftigen; möge der Friede bewahrt bleiben, um das begonnene Werk vollenden zu können; der Tag könne kommen, wo die Freiheit in Oesterreich einen sichereren Hort suchen und finden werde, als „weit hinaus in den Reichen dieser Tage“. Auch könne man nicht den Weg als bereits zurückgelegt betrachten, man könnte es auch dann nicht, wenn alles das schon fertig stände, was man wünscht. Die Parole sei: „Vorwärts!“ und er glaube, was regensvoll begonnen wurde, werde sich auch erfüllen. Oesterreich werde nicht bloß als Vermittler der europäischen Cultur-Idee dastehen, sondern werththätig an dem vielen Völkern gemeinsamen Werke der Menschheit arbeiten. (Bravo.) Bewußt, wie wir sind, daß wir in dieser Auffassung unserer Aufgabe eins sind mit dem erhabenen Monarchen, können wir an dieselbe nicht würdiger herantreten, als indem wir dem lebendigen Gefühle der Liebe und Verehrung für ihn Ausdruck geben. Der Präsident bringt ein dreimaliges Hoch aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmt.

## Italien.

In der Mittwochs-Sitzung des italienischen Abgeordnetenhauses warf Ratazzi dem Ministerium Laubeit und Schwäche, sowohl in Bezug auf die innere, wie auf die äußere Politik vor. Die Schwierigkeiten, bemerkte er, welche einer Lösung der Römischen Frage entgegenständen, erkenne er vollkommen an; doch hätte die Regierung in ihrer diplomatischen Action etwas energischer vorgehen können. Ueber die mit Frankreich abgeschlossene Convention zur Unterdrückung des Brigantenwesens sprach er sich gleichfalls mißbilligend aus. Eine Verabredung mit den militärischen Chiefs, meinte er, würde zu dem beabsichtigten Zwecke genügt haben. In der polnischen Frage hätte die Regierung auf jedem Wege eine Verständigung mit Frankreich und England herbeizuführen suchen müssen. Der Ministerpräsident Minghetti vertheidigte die auswärtige Politik der Regierung. In Bezug auf die Römische Frage erinnerte er daran, daß Cavour mit der Französischen Regierung über ein Project verhandelt habe, welches die Krönung Roms durch die Franzosen unter der Bedingung fest setzte, daß die Italienische Regierung jeden Einfall bewaffneter Schaaren auf päpstliches Gebiet verhindere. Er that sodann des vom Kaiser der Franzosen im Mai 1862 an Hrn. Thouvenel gerichteten Briefes Erwähnung und erklärte, daß, wenn er damals Minister gewesen wäre, er das Schreiben als Grundlage eines zwischen Frankreich und Italien zu treffenden Abkommens angenommen haben würde. Nach dem in Frankreich stattgehabten Ministerwechsel sei es nicht mehr als ratsam erschienen, bei neuen Verhandlungen die Initiative zu ergreifen; doch sei die Regierung stets zum Unterhandeln bereit.

Man berichtet der „Oesterr. Gen.-Corresp.“ aus Civita Vecchia unterm 11. Juni: „Etwas ganz Ungewöhnliches hat jetzt die Aufmerksamkeit unserer Bevölkerung in Anspruch genommen und den kühnsten Combinationen reichliche Nahrung geboten. Schon am 30. Mai kreuzte ein piemontesisches Observations-Geschwader in unseren Gewässern und in jenen von Terracina, vollkommen ausgerüstet und mit ausgebildetester italienischer Flotte. Als an diesem Tage die päpstliche Corvette Conceptione von hier auslaufen wollte, wurde sie von einem Fahrzeuge dieses Geschwaders aufirt, festgehalten und genau unterlucht. Gleiches that später dasselbe Fahrzeug bei zwei etwas weiter vorgebrungenen römischen Fischerbooten. Endlich erschienen am nächsten Morgen zwei Schiffe der piemontesischen Kriegsmarine in aller Form vor der Ausmündung des Porto d'Anzio, riefen von den dort ankernenden Fahrzeugen eines nach dem anderen vor, visitirten selbe auf das Genaueste und gaben sie erst dann frei, als sie sich überzeugt hatten, daß dieselben keine Briganten und auch sonst nichts für sie Verdächtiges und Unlieb-

fames verbargen. Dieser Vorgang hat hier, seiner unerwarteten Neuheit wegen, so wie auch ob der auffallenden Zuversicht, womit er durchgeführt wurde, allgemeines Aufsehen erregt."

### Frankreich.

**Paris**, d. 18. Juni. Heute tauchten wieder Kriegsgerüchte auf, die sich meistens darauf stützten, daß der Kaiser über die Hinrichtung des Grafen Plater in hohem Grade verstimmt sei. Zugleich bringt die „Patrie“ diesen Abend einen sehr heftigen Artikel, welcher die diplomatische Intervention als hoffnungslos darstellt und ein actives Eingreifen der Mächte verlangt. Die französische Note war diesen Morgen noch nicht abgefertigt, jedoch sollte dies noch im Laufe des Tages geschehen; der Ueberbringer ist ein einfacher Consulats-Attaché. Die baldige Hieherkunft des Herzogs von Montebello ist gewiß; daß sich der Urlaub in eine Verzehung verwandelt, ist ebenfalls wahrscheinlich; dagegen mag es dahin gestellt bleiben, ob Hr. v. Lagueronnière, wie man wissen will, zu dem Petersburger Posten ausersuchen sei. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr Rouher, reist nach Karlsbad; sein Austritt aus dem Cabinet scheint gewiß zu sein. — Man versichert, es sei hier die Nachricht eingetroffen, Suarez habe die Verlegung des Regierungssitzes nach San Luis de Potosi decretirt; in diesem Falle werden sich die Franzosen befehlen, in Mexico seine Erbschaft anzutreten, und zwar nicht zum beneficio inventarii, denn die Regierung soll officiell in London und Madrid angekündigt haben, sie wolle die Bezahlung der englischen und spanischen Schuldsforderungen in Mexico übernehmen. — Nach dem „Pays“ würde zwischen Frankreich und Italien gar nicht über eine neue Militär-Convention unterhandelt; es würden nur rein militärisch und nicht diplomatisch einige Veränderungen an der Convention von 1861 vorgenommen.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 17. Juni. Das offizielle „Court Circular“ meldet heute: „Ihre Majestät die Königin von Preußen wird morgen an unserem Hofe in Windsor zu einem Besuch eintreffen, der sich auf 14 Tage ausdehnen wird. Der königliche Gast wird bei der Landung in Dover und eben so bei der Ankunft in Windsor von einer Ehrengarde

empfangen werden. Von Dover wird Ihre Majestät mit der Südwestbahn nach der Bricklayers-Arms-Station fahren, von dort zur königlichen Privatstation bei Baurhall und von dieser Station mit der Südwestbahn nach Windsor. Ihre Majestät wird nicht die Staatsgemächer an der Nordseite des Schlosses beziehen, welche dem Kaiser und der Kaiserin der Franzosen und dem Gefolge Ihrer Majestät überwiesen waren, sondern es sind die in der unmittelbaren Nähe der Privatgemächer der Königin Victoria auf der Südseite des Schlosses gelegenen Gemächer, welche auf die lange Allee hin gehen und früher von der Herzogin von Kent und der Prinzessin Royal bewohnt wurden, für die Aufnahme Ihrer Majestät eingerichtet worden.“

### Telegraphische Depeschen.

**Wien**, d. 19. Juni. Mit Bezug auf die Behauptung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, daß eine Verständigung über die den Polen zu machenden Konzessionen zwischen Rußland, Oesterreich und Preußen erreicht sei, sagt die „General-Correspondenz aus Oesterreich“: „Soweit die Sache Oesterreich betrifft, sind wir in der Lage, diese Angabe, in welcher Absicht immer sie abgefaßt sein möge, als rein aus der Luft gegriffen zu bezeichnen.“

**London**, d. 19. Juni. Ihre Maj. die Königin von Preußen erreichte gestern Nachmittag wohlbehalten Windsor. Die Prinzessinnen und eine Ehrenwache erwarteten Höchstdieselbe am Bahnhofe, die Königin Victoria am Fuße der großen Treppe. Am Abend trafen der Prinz von Wales und seine Gemahlin ein.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses kündigte Forster an, daß er am nächsten Montag eine Adresse an die Krone beantragen werde; dieselbe soll dem Bedauern Ausdruck geben, daß Rußland die Verletzung des Wiener Traktats fortsetze, und erklären, daß hierdurch von Seiten Englands die Sanktion des Traktats in Betreff der russischen Souveränität in Polen als erloschen zu betrachten sei.

**Konstantinopel**, d. 19. Juni. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Ali Pascha hat der österreichischen Regierung für die gegen den k. k. Consul Calzavara in Valona ergriffenen Maßregeln vollkommene Genugthuung zugesagt.

### Bekanntmachungen.

Dem am 1. Juni v. J. hier verstorbenen Maurermeister Herrn **W. Freymuth** soll auf Anregung vieler seiner Verehrer und Freunde in den lieblichen Anlagen der Georgsburg ein Denkmal gesetzt werden, um sein unvergessliches Andenken zu ehren.

Alle, welche bei der Begründung desselben sich behilflich wollen, werden ersucht, ihre Beiträge einem der Herren

Kaufmann **F. W. Siebener**,  
Fabrikbesitzer **Venne**,  
Maurermeister **Seidemann**,  
Zimmermeister **Keller**,  
Factor **Schroeter**,

zu übergeben; bei Letzterem sind Zeichnung und Anschlag des projectirten Denkmals einzusehen und auch Photographien nach einem Bilde des Verstorbenen zu haben.

Zur Ausführung des Denkmals wird baldigst geschritten und den Betheiligten zur Zeit Nachricht erteilt werden.

Cönnern, den 17. Juni 1863.

Das Comité zur Errichtung des Freymuth'schen Denkmals.

F. W.

D. C. F. Lüdicke. Grobe, Diaconus.

### Geschäfts-Verlegung.

Ich erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft vom heutigen Tage an in das Haus des Herrn Maurermeister **Bergmann** verlegt habe, und bitte ein geehrtes Publikum um ein ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll

**F. A. Kraneis.**

Dstraße, den 21. Juni 1863.

### Ein Dismembrations-Gut

wird mit jeder Anzahlung zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten werden unter A. Z. # 5 poste restante Halle a/S. entgegengenommen.

**Aecht franz. Gußstahl-Sensen**, sowie auch beste **Steyermärker** empfiehlt unter Garantie

**Carl Brandt in Teutschenthal.**

Ein engl. Kinderwagen zu verk. Rittergasse 2.

### Mathskeller in Cönnern.

Montag früh Speckfuchen, wozu ich ein feines Köpfschen Culmbacher, sowie gutes Lagerbier bestens empfehle.

Ergebenst  
**Carl Schwarz.**

### Die Lebens-Erhaltung des Haupthaares

erfordert große Aufmerksamkeit, denn der Verlust des Haupthaares ist leider ein weit verbreitetes, sowohl der Gesundheit als auch der äußeren Erscheinung des Menschen schwer benachteiligendes Uebel, dem aber vorzubeugen und in den meisten Fällen auch abzuhelfen ist, wenn man sich bei Zeiten des richtigen Mittels bedient, wie unstreitig der renommirte und von allen Seiten anerkannte **Esprit des cheveux** von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co. in Halle a/S.**, Leipzigerstr. 109, ist. Zur besseren Würdigung möge nachstehendes verehrliche Schreiben dienen.

Die Pflicht der Dankbarkeit drängt mich, Ew. Wohlgeboren von dem fast wunderbaren Erfolge Ihres Haarbalsams zu benachrichtigen. Zwei Flacons à 1 Rthl wirkten so starkend, daß nicht allein das noch vorhandene Haar erhalten blieb, sondern auch neues naturwüchsiges in dichter Masse hervorsproß.

Gloggnitz, d. 2. Mai 1863.

Ferner Herr Administrator **Preitscher** zu Uebelnau in Böhmen:

Seit 8 Jahren trage ich eine Perücke, dessen ungeachtet hegte ich immer den Wunsch, wieder eigenes leibhaftes Haar zu besitzen, und da ich fürchtete, mich lächerlich zu machen, wenn ich diesen Wunsch laut werden ließ, so wandte ich im Stillen allerhand Mittel, doch ganz vergeblich an. Zuletzt kam Ihr **Esprit des cheveux** an die Reihe, und bei fortgesetztem Gebrauche ist es wirklich gelungen, daß ich auf dem ganzen Kopfe neues Haar in dichter Fülle bekommen. Froh und freudig gebe ich Ihnen dankbarlich diese Nachricht.

### !! Herren-Garderobe !!

#### Die Commandite

#### der Berliner Kleider-Halle

#### !! 54. Gr. Ulrichsstr. 54 !! Halle a/S.

empfehle ich vollständig und auf das Geschmackvollste assortirtes Lager für die **Sommer-Saison**. Die bedeutenden Einkäufe von Roh-Stoffen auf allen Web- und Fabrik-Plätzen, sowie die umsichtsvollste Confection durch **Pariser, Londoner und Deutsche Confectionäre** geleitet, setzen uns in den Stand, allen Anforderungen des geehrten Publikums auf das Genügendste zu entsprechen.

Ganz besonders machen wir auf die so beliebt gewordenen „**Pijacks und Jaquets of Wales**“, sowie auf die so praktisch und legeren **Bonjour und Paletots à la Boulevard des Italiens**, erstere von 4 und letztere von 6 Rthl an, aufmerksam.

**Zuchrock** auf ff. Lüste von 5 1/2 Rthl an.

do. auf f. Serge von 10 Rthl an.

**Coirée, Ball- und Wästen-Fracks** auf Seide v. 7 1/2 Rthl an.

**Reinkleider** in Niederländer-Bucksins von 2 1/2 - 7 Rthl.

**Regel-, Garten-, Promenaden- u. Comptoir-Höcker** v. 1 1/2 Rthl.

**Schlaf- und Hausröcke** in größter Auswahl!!!

Befellungen werden streng nach dem **Journal**, auf das Solideste, Pünktlichste und bei bekannter Billigkeit, binnen 24 Stunden ausgeführt.

Hochachtungsvoll

die Commandite der **Berliner Kleider-Halle.**

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben und allem Zubehör, auf Verlangen auch Stallung zu 6 Pferden, ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen  
Geißstraße Nr. 58.

Eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. bestehend, auf Wunsch mit Stallung für 3-4 Pferde, ist zum 1. October oder auch früher zu vermieten  
Neue Promenade 16.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich die Mittheilung zu machen, daß ich heute ein 2tes Magazin für feinere Herren-Garderobe unter der Firma

**Eduard Bendheim, Leipzigerstraße Nr. 1, alte Post, eröffne. Mein neues Unternehmen dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehlend, zeichne ich achtungsvoll**

**Ed. Bendheim, Schmeerstraße 1.  
Halle a/S., d. 18. Juni 1863.**

## Timpe's Kraftgries.

Mein Kind hatte im Gesicht und verschiedenen Körperstellen einen Ausschlag, auch waren die Verdauungsorgane so schwach, daß es weder Milch noch Haferschein, selbst die Muttermilch nicht vertragen konnte und wieder ausbrach, dazu weinte es ununterbrochen und war so herunter gekommen, daß wir wenig Hoffnung zur Erhaltung desselben hegten.

Da wurden uns mehrfache Beweise von der Vortrefflichkeit des **Timpeschen Kraftgrieses** \*) mitgetheilt. Wir wandten denselben an und zu unserm großen Erstaunen wurden unsere Erwartungen weit übertroffen. Das Kind brach nach dem Genuße des Kraftgrieses nicht mehr, wurde ruhiger und selbst der Ausschlag war nach etwa 14 Tagen ganz verschwunden.

Gern nehme ich Veranlassung, zum Wohle anderer Eltern für dieses schnelle Resultat Herrn Timpe meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Magdeburg, den 2. Juni 1863.

**F. Burchardt,**  
Krummeellenbogen.

\*) Haupt-Depôt in u. für Halle bei **Jul. Kramm.**

## Traubenessig.

Von meinem echten Fruchtweinessig, der dem besten rheinischen weder an Aroma noch an Stärke nachsteht, und sich deshalb vorzugsweise zum Einsetzen der Früchte eignet, halten Lager:

Herr <b>Julius Kramm</b>	} in Halle.
<b>C. A. Krammisch</b>	
Herren Gebrüder <b>Pommer</b>	} in Magdeburg.
Herr <b>H. W. Glaeser</b>	
<b>Gustav Andeloff</b>	} in Neuhaldensleben.
<b>Wilh. Gruse</b>	
Herren <b>Müller &amp; Gündel</b>	} in Zerbst.
Herr <b>Theodor Richter</b>	
<b>W. L. Schwenke</b>	} in Calbe.
<b>F. L. Schulze</b>	
<b>Otto Beckolt</b>	} in Merseburg.
<b>A. B. Sauerbrey</b>	
<b>Louis Fischelsky</b>	} in Leipzig.
<b>Louis Apitzsch</b>	
<b>J. A. Lehmann</b>	} in Leipzig.
<b>Wilh. Wiefing</b>	
Herren <b>Sunit &amp; Todde</b>	} in Leipzig.
Herr <b>Karl Koermes</b>	
<b>C. F. Kaestner</b>	} in Weimar.
<b>Nudolph Jrmisch</b>	
<b>Ferd. Schwerdtfeger</b>	} in Eilenburg.
<b>Theodor Kannis</b>	
Herr <b>B. W. Feisthorns We.</b>	} in Laucha.
<b>Hermann Stöpel</b>	
<b>Moriz Nibel</b>	} in Naumburg.
<b>Wilh. Schröder</b>	
<b>Friedrich Jacob</b>	} in Hohenmölsen.
<b>Albert Puschel</b>	
<b>Albert Puschel</b>	} in Gröbzig.
<b>Albert Puschel</b>	

Herr <b>C. Reiche</b>	} in Chemnitz.
<b>C. Günther jun.</b>	
Herren <b>Salfeldt &amp; Stein</b>	} in Nordh.
Herr <b>Salomons We.</b>	
<b>J. Ph. Surbers We.</b>	} in Arnstadt.
Herr <b>Albert Bertram</b>	
<b>A. Werthold</b>	} in Nopfen.
<b>F. W. Jrmisch</b>	
<b>Julius Schöffel</b>	} in Gotha.
<b>C. F. Burchardt</b>	
<b>Julius Reichel</b>	} in Eisleben.
<b>J. C. Wötsch</b>	
<b>Carl Friedrich Straube</b>	} in Jöbzig.
<b>Chr. Aug. Engelhardt</b>	
<b>Oskar Topelmann</b>	} in Querfurt.
<b>J. F. Teubloff</b>	
<b>C. W. Kabisch</b>	} in Nebra.
<b>Friedr. Loth</b>	
<b>Benno Liebers</b>	} in Eckartsberge.
<b>Franz Maehner</b>	
<b>W. Dietrich</b>	} in Schaafstädt.
<b>C. F. Kahlenberg</b>	
<b>Julius Koller</b>	} in Weisfenfels.
<b>Carl Ludwig</b>	
<b>G. Heckenberg</b>	} in Köfen.
<b>Wilhelm Grobe</b>	
<b>C. B. Bunner</b>	} in Naugbn.
<b>Günther Maempel</b>	
<b>Moriz Haase</b>	} in Pegau.
<b>Franz Junge</b>	

**Die Weinessig-Fabrik  
von Eduard Fiedler in Freiburg a/U.**

### Concert-Anzeige.

Auf dem hohen Petersberge findet das am 17. Juni wegen ungünstiger Witterung aufgeschobene **Militair-Concert** nächste Mittwoch den 24. Juni statt.

Anfang 5 Uhr.

Nach dem Concert Ball.

F. Fiedler, Musikmeister.

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle.

### Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 21. Juni  
früh und Nachmittag

### Concert.

(Nachmittags Militair-Concert).  
C. Jahn,  
Stadtmusikdirector.

### Freybergs Garten.

Sonntag den 21. Juni Nachmittags-  
und Abendconcert. Anfang 3 1/2 und  
7 Uhr.  
F. Fiedler.

### Kochs Garten.

Montag den 22. Juni Abendconcert.  
Anfang 7 Uhr.  
F. Fiedler.

### Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 21. Juni Nachmittags 1 1/2 Uhr  
im Saale der Restauration des Herrn König  
(Rathhausgasse Nr. 7) Vortrag von  
Ulrich aus Magdeburg.

Mitglieder und Freunde der Gemeinde, welche die in der letzten Versammlung vertheilten Gesänge noch besitzen, werden erlucht, dieselben mitzubringen.  
Der Vorstand.

### Missionsfest in Halle.

Das diesjährige Missionsfest findet statt, so Gott will, am 24. Juni am St. Johannistage, diesmal in der Kirche zu Glaucha Nachmittags 3 Uhr. Festpredigt hält **Pastor Köhler** aus Quedlinburg; den Missionsbericht giebt Herr **Diaconus Fuchs** aus Wittenburg. Abends 8 Uhr Versammlung der Missionsfreunde im „Bürgergarten.“

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Am 19. Juni früh 5 Uhr starb schnell und unerwartet in Folge eines Gehirnschlages nach 20jährigen schweren Leiden an Epilepsie unser guter Sohn und Bruder, der Sattlergesell **Julius Anton Uebel**, in einem Alter von 28 Jahren.

Döllnig.

Die Familie **Uebel**.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser innig geliebter Gatte und Vater, der Königl. Kreissecretair a. D. **Christian Wilhelm Gebhardt**. Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies allen Bekannten und Freunden in der Ferne hiermit ergebenst an die Hinterbliebenen.

Mücheln, den 18. Juni 1863.

Bei meiner Abreise von hier nach dem Rittergut **Schnitz** bei Eckartsberga sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, von denen besondern Abschied zu nehmen die Zeit uns nicht gestattete, ein herzlichtes Lebwohl.

Giebichenstein, am 20. Juni 1863.  
Die Familien **Schellhorn** und  
**J. Kaemmerer**.



waltung der Staatsschulden vom 18. v. Mts., sowie der königlichen Regierung zu Merseburg vom 26. ej. m., die Ausreichung neuer Zinscoupons Ser. II. und Talons zu den Schuldverschreibungen der fünfprocentigen Staatsanleihe von 1859 betreffend, aufmerksam gemacht.

Halle, den 12. Juni 1863.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
C. v. Kroßigk.

### Polizei-Verordnung.

An Stelle und unter Aufhebung der Vorschriften des §. 4a Nr. 1 alinea 1 der hiesigen Feuer-Polizei-Ordnung vom 20. Februar 1856, sowie der Bekanntmachungen des Magistrats vom 25. Januar 1829 (Stück 6 des Halle'schen patriotischen Wochenblattes von 1829) und des königlichen Polizei-Directors von Hoffe vom 2. Januar 1858 (Tageblatt von 1858 Stück 11, 12 und 14) wird hierdurch auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 nach Berathung mit dem hiesigen Magistrate Folgendes verordnet:

§. 1.  
Beseigbare, oder sogenannte deutsche Schornsteine für gewöhnliche Ofenfeuerungen müssen jährlich drei Mal und zwar im **October, Januar und April**, und wenn stark geheizte Küchenfeuerungen in dieselben münden, noch **ein Mal im Juli** gereinigt werden.

Die stärker geheizten derartigen Schornsteine der Färber, Köpfer, Seisensieder sind mindestens **aller sechs Wochen**, die der Bäckereien, Brauereien und ähnlicher Gewerbsanlagen **allmonatlich** zu reinigen.

Die noch öftere Reinigung bleibt je nach den vorliegenden Umständen besonderer polizeilicher Bestimmung vorbehalten.

§. 2.  
Nicht beseigbare, sogenannte **russische** Schornsteine für nicht mehr als zwei Feuerungen müssen jährlich sechs Mal, die für drei und mehr Feuerungen jährlich acht Mal gereinigt werden. Genügt die gewöhnliche Reinigung nicht mehr, so wird das Ausbrennen dieser Schornsteine unter Beobachtung der im §. 4 Nr. 1 alinea 2 der Feuer-Polizei-Ordnung vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln gestattet, event. polizeilich angeordnet.

§. 3.  
Hinsichts des Reinigungs- und Kehrer-Lohns steht Einigung zwischen Hausbesitzer und Schornsteinfegermeister frei. — Erfolgt aber keine Einigung, so darf der Schornsteinfegermeister nicht mehr als folgende Sätze für das jedesmalige Reinigen eines Schornsteins, gleichviel, ob derselbe beseigbar, oder unbeseigbar ist, verlangen:

- 1) für ein Geseß mit Dach 2  $\frac{1}{2}$   $\text{Sgr}$ ,
- 2) für zwei Geseß desgleichen 2  $\frac{1}{2}$   $\text{Sgr}$ ,
- 3) für drei und mehr Geseß desgleichen 3  $\text{Sgr}$ ,
- 4) für das Ausbrennen eines russischen Schornsteins ohne Unterschied 7  $\frac{1}{2}$   $\text{Sgr}$ .

§. 4.  
Bei Differenzen zwischen den Hauseigenthümern und dem Schornsteinfegermeister über die Bestimmungen dieser Verordnung entscheidet die Polizei-Verwaltung.

§. 5.  
Unterlassungen und Zuwiderhandlungen der Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 3  $\text{R}$  oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Halle, den 12. Juni 1863.

### Die Polizei-Verwaltung.

#### Bekanntmachung.

Zufänglich zu §. 3 der Polizei-Verordnung vom 12. Juni cr. über das Reinigen der Schornsteine (Tageblatt Stück 137) wird hierdurch im Einvernehmen mit dem Magistrate noch Folgendes verordnet:

Bezüglich der russischen Schornsteine sind solche mit einfachen Röhren gemeint. Enthält der russische Schornstein nicht bloß eine, sondern mehrere Röhren, so kann neben den Ansätzen §. 3 sub 1—3 für jedes Rohr mehr nur der Betrag von 1  $\text{R}$  an Kehrerlohn gefordert werden, so daß beispielsweise für 3 Röhren

- ad 1. — 4  $\text{Sgr}$ ,
- ad 2. — 4  $\frac{1}{2}$   $\text{Sgr}$ ,
- ad 3. — 5  $\text{Sgr}$

zu entrichten sind.

Halle, den 18. Juni 1863.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Proclama.

Da nachstehende Personen:

- 1) die geschiedene Lindermann, Dorothee Rosine geb. Lehmann, geboren zu Gießeln den 7. Februar 1803, verschollen seit c. 1840, Vermögen circa 15  $\text{R}$ ;
  - 2) der Schneidergeselle Johann Christian Carl Berger, geboren hier selbst den 15. Nov. 1822, verschollen seit 1849, Vermögen circa 70 und 59  $\text{R}$ ;
  - 3) Auguste Clara Lehn von hier, geboren den 13. Novbr. 1827, verschollen seit 1844, Vermögen circa 100  $\text{R}$ ;
  - 4) der Commis Johann Heinrich Carl Thiemer, geboren zu Ammendorf am 16. Nov. 1818, verschollen seit 1849, Vermögen circa 800  $\text{R}$ ;
  - 5) der Buchbindergeselle Carl Gottlieb Wilhelm Eßter von hier, geboren 21. März 1824, verschollen seit 1849, Vermögen ca. 80  $\text{R}$ ;
  - 6) der Seilergeselle Hermann Friedrich Kopf von hier, geboren 2. Mai 1825, verschollen seit 1849, Vermögen 333  $\text{R}$  10  $\text{Sgr}$ ,
- siebt den angegebenen Zeitpunkten keine Nachricht von sich gegeben haben, und deren Todeserklärung beantragt worden, so werden dieselben, sowie deren unbekannt Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, sich spätestens in dem auf

den 14. October 1863

Vormittags 11 Uhr

vor Herrn Kreisgerichts-Rath **Vosse**, an hiesiger Gerichtsstelle, 1 Treppe hoch, Zimmer No. 11 anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls auf die Todeserklärung der genannten abwesenden Personen, und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Halle a/S., am 2. Decbr. 1862.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Freiwillige Substation.

Das von der geschiedenen **Pöhsch** zu Glebisch nachgelassene Haus mit Stall, Hof und Garten, zusammen abgetheilt auf 290  $\text{R}$ , soll am 9. Juli dies. J. von **Vormittags 10—12 Uhr** in dem Rathhause zu Glebisch öffentlich versteigert werden.

Zörbig, den 5. Juni 1863.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

### Bekanntmachung.

Auf

den 29. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr

sollen an hiesiger Gerichtsstelle circa 4  $\frac{1}{8}$  Centner Altpapier, worunter ca.  $\frac{1}{8}$  Centr. zum Einstampfen, meistbietend verkauft werden.

Zörbig, den 10. Juni 1863.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

### Bekanntmachung.

Der zum Kämmerer-Vermögen der Stadt Artern gehörige Rathskeller daselbst soll

den 6. Juli dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause hier selbst vom 1. October 1863 ab an den Meistbietenden anderweit vermiethet resp. verpachtet werden.

Artern, den 12. Juni 1863.

Der Magistrat.

### Verpachtung.

Ein im Königreich Sachsen, unmittelbar an einer sehr bevölkerten Kreisstadt und nur  $\frac{1}{2}$  Stunde von einem Anhaltepunkte der Sächs. Bairischen Eisenbahn und unmittelbar an der Chaussee gelegenes Rittergut, mit circa 700  $\text{M}$ . Morgen sehr fruchtbarem Felde und circa 140  $\text{M}$ . Morgen sehr gute Wiesen, zu dessen Uebernahme ein Kapital von 14—16,000  $\text{R}$  nöthig, soll sofort verpachtet werden. Anmeldungen mit Angabe der persönlichen Verhältnisse des Suchenden R. R. # 8 poste restante Plauen i/V.

### Hausverkauf.

Ein Wohnhaus mit 3 Stuben und Kammern, Keller, in gutem Zustande, viel Stallung und großem Hofraum, soll sofort verkauft werden. Zu erfragen Dbertententhal 24. Teufententhal, den 14. Juni 1863.

Schlosser, Schmiede u. Blecharbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Dampfseifelfabrik Babnhof Nr. 6.

Frischen **Freyburger Cement** verkaufen in Tonnen und ausgewogen

J. G. Mann & Söhne.

### Mineralwässer.

Fünftliche wie natürliche, in allen Gattungen stets frisch empfohlen **Helmbold & Co.**, Leipzigerstraße Nr. 109, vis à vis der alten Post.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Mein Lager von trocknen 3- und 4" Felgen u. Speichen, Eschen, Rüstern, Linden, weiß- u. roth-buchene Bohlen, erlne Bohlen und Bretter halte ich bestens empfohlen.  
**Friedr. Gebhardt,**  
Steinweg Nr. 15.

### Französischer flüssiger Leim.

zur directen Anwendung **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** etc. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitteln. Für **Papier, Pappe, Holz** etc. Ebenfalls sehr zweckdienlich u. bequem. Flaschen à 5 Sgr. empfiehlt

**J. A. Heckert,**  
Glas- und Porzellanhandlung,  
gr. Ulrichsstrasse 59.

Th. Sachtler in Brehna, W. Eckstorm & Co. in Cönnern, H. W. Fischer in Delitzsch, L. Nell in Eilenburg, A. Wiese in Eisleben, G. Garcke'sche Buchhd. in Merseburg, C. Martin jun. in Naumburg, C. Lindner in Schkeuditz, B. Knauff in Wettin, Webel'sche Buchhd. in Zeitz.

### Futterrüben-Pflanzen.

ertragreichste Art, sowie noch etwas Welschkohl-, Kohlrüben-, Weiß- u. Rothkohlpflanzen empfiehlt **S. Vochner**, Kl. Verdensfeld 3.

### Blühende Topfgewächse.

besonders schöne Rosen, Verbenen u. Fuchsen, sowie frische

### Palmenzweige

sind immer zu haben bei **S. Vochner**, Blumenhandlung in der Rathhausgasse, nahe am Markt.

**Bouquets, Guirlanden,** Kränze, Kronen u. s. w. werden ebendasselbst billig, geschmackvoll und prompt angefertigt.

### Preßsteine

sind wieder vorrätzig und werden Bestellungen zu dem nur bis 1. Septbr. c. stattfindenden Sommerpreise von

2  $\text{R}$  pro 1000 Stück frei ins Haus Brüderstraße Nr. 16, sowie Dberglauchä Nr. 14 entgegen genommen.

Die Direction der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

### Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von Dr. **Naubitz** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20  $\text{Sgr}$  pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2  $\text{R}$  pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Helmbold & Co.** in Halle a/Saale.

### Etablissemments-Anzeige.

Hiermit diene einem Wohlthätigen hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mich hier selbst als Glasermeister etablirt habe, und empfehle mich bei Neubauten sowohl als auch bei allen in mein Fach einschlagenden Reparaturen zur gütigen Beachtung unter Versicherung reeller und prompter Beienung.

**Karl Mattick, Glasermeister,**  
Leipzigerstraße Nr. 27,  
im Hause des Herrn Kaufmann **Spierling.**

Den 25. Juni frischen Kalk bei **F. Wägel** in Zörbig.



## Handwerkerverein zu Halle a/S.

Die Regsamkeit und der Eifer unserer Stadt für Alles, was bildend ist, äußern auch auf den hiesigen Handwerkerverein ihren Einfluss. Nur ihnen hat es der Verein zu danken, daß dieses Mal selbst im Sommer die Anzahl seiner Mitglieder ungewöhnlicher Weise von Woche zu Woche steigt. Da der Verein aber schon im vorigen Jahre die erfreuliche Wahrnehmung gemacht hatte, daß bei den ungünstigsten Verhältnissen im Laufe des Sommers mit dem Schluß des Winters sich dennoch fünfzig Mitglieder mehr vorfinden als beim Beginn desselben, so konnte der Verein wohl überzeugt sein, daß bei der unerwartet regen Theilnahme, die während dieses Sommers stattfand, dieselbe für kommenden Winter doch mindestens ebenso groß sein würde.

Leider konnte schon damals das jetzige Vereinslokal nicht alle Personen fassen, so oft Vereinsversammlungen stattfanden, oder so oft neben den gewöhnlichen Lehrstunden größere Vorträge gehalten wurden. Darum war die Gefahr vorhanden, daß dasselbe für diesen Winter nun gar nicht ausreichen würde. Der Verein mußte also daran denken, sich ein größeres Lokal zu verschaffen. Doch trotz der bedeutenden Geldopfer, die sich ein jedes Mitglied freiwillig aufzuliegen gedachte, ließ sich kein passendes Lokal für einen nur irgendwie erträglichen Preis finden. Man zog es daher vor, das jetzige zu behalten und bei größeren Vorträgen und Versammlungen sich irgend einen größeren Saal für die betreffenden Abende zu verschaffen.

Erwägt man, was das zu bedeuten hat, wenn die Mitglieder eines Handwerkervereins bei ihrem kargen Einkommen sich dazu entschließen, bedeutende Geldmittel zum Wohls des Ganzen beizutragen, so wird man das nur für ein gutes Zeichen halten müssen. Denn sehen wir auf noch gar nicht so ferne Zeiten zurück, so hatte damals der junge Handwerker noch kein Interesse für seine sittliche und geistige Ausbildung, und viel weniger wollte er für diese irgendwie Geld aufwenden. Jetzt aber entrichtet er nicht nur seinen monatlichen Beitrag mit Freuden, sondern legt sich noch außerdem aus freien Stücken viel größere Opfer auf, um nur den Verein zu fördern. Jetzt strebt der junge Handwerker mit seinen geringen pekuniären Mitteln nicht nur sich zu einem gediegeneren Menschen zu machen, sondern will sogar die Ersparnisse seines schwer verdienten Lohnes dazu hergeben, um auch Anderen Gelegenheit zu bieten, dasselbe Ziel zu erreichen. Und dies ist in der That ein großer Fortschritt.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Eine Peitsche mit Lederriem, an welchem weiße Verzierungen und der Buchstabe H. eingenäht sind, ist in Beschlag genommen.

Der Eigentümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissionen ersucht.  
Halle, den 18. Juni 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Der zwischen der Siebidensteiner Allee und der Magdeburger Chaussee längs des Kreyer'schen Grundstücks befindliche s. g. Mühlenweg ist wegen seiner Instandsetzung von heute ab bis auf Weiteres für alles Fuhrwerk gesperrt, wovon das Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Halle, den 19. Juni 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

### Kammerguts-Verpachtung.

Das Großherzogl. Kammergut **Trenkelhof**, eine Stunde von Eisenach entfernt, soll vom 22. Februar 1864 ab auf zwölf Jahre verpachtet werden. Zu diesem Ende ist

**für Montag den siebenzehnten August d. J.**

Vormittags 10 Uhr Termin anberaumt worden, zu welchem sich Pachtlustige auf unserer Kanzlei einfinden und nach bewirkter Legitimation das Weitere gewärtigen mögen. Die Pachtbedingungen können drei Wochen vor dem Termine hier eingesehen werden.

Das genannte Kammergut enthält außer den nöthigen Gebäuden eine Fläche von 815 Weimarischen Aekern (etwa 909 Preussische Morgen), nämlich etwa 683 Acker Aderland, 45 Acker Wiesen, 5 Acker Gärten und 82 Acker Krüsen, Wege und Ränder etc. Außerdem werden mit verpachtet die dem Gute zusehenden 2 Triftrechte und ein Inventar an Vieh, Schiff und Geschir etc. im eisenen Earbetrage von 1241 Thalern.

Weimar, am 18. Juni 1863.

Großherzogl. Staats-Ministerium,  
Departement der Finanzen.  
Für den Departements-Chef:  
A. Bergfeld.

Die Stelle eines Privat-Sekretärs bei dem Unterzeichneten mit einem jährlichen Einkommen von über 200 R<sup>r</sup> soll zum 1. Aug. e. anderweit besetzt werden. Diefallsige, mit der Kreis-Verwaltung vertraute Bewerber wollen sich daher schriftlich, unter Beifügung der erforderlichen Atteste, an mich wenden.

Halle a/S., den 20. Juni 1863.

Der Königl. Kreistassen-Rendant  
Dümke.

### Auction.

Freitag den 26. Juni d. J. von Vormittag 10 Uhr ab versteigere ich in dem Hause Steg Nr. 7 die zur Hartig'schen Nachlasssache gehörigen Gegenstände, als: verschiedene Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, einige Gold- u. Silberfachen und verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgeschirre.

Ort, gerichtlich. Auct.-Commis. u. Exarator.

### Material-Geschäft-Verkauf!

Ein seit 20 Jahren im besten Betriebe stehendes Material- u. Farbwaaren-Geschäft in einer Stadt der Provinz Sachsen, von circa 4000 bis 5000 Einwohner, welches seiner ausgezeichneten Keller und Bodenräume wegen sich besonders noch zu einer Brauerei oder sonstigem größeren Geschäft gut eignet, soll Familien-Verhältnisse halber mit 1000—1200 R<sup>r</sup> Anzahlung sofort verkauft werden. Haupt- und Seiten-Gebäude sind im besten baulichen Zustande und massiv ausgeführt.

Reflektirende wollen ihre Adressen unter O. V. # 150 bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Stg. gef. franco niederlegen.

Eine sehr gute Gastwirthschaft nebst Garten und verdeckter Regelbahn, mit großem kaufmännischen Geschäft, einigen 50 Morgen Land, einschließlich 21 Morgen Zuckerrüben, unmittelbar an der Elbe gelegen, todes und lebendes Inventarium vorzüglich gut, soll, wie Alles liegt und steht, mit einer Anzahlung von 6000 bis 8000 R<sup>r</sup> verkauft werden. Auch sind unter andern bei der Gastwirthschaft außer den 50 Morgen eigenem Acker noch 80 Morgen Pachtacker, wo die Pachtzeit noch 5 resp. 10 Jahr dauert, dieselben sind vom Käufer, wenn es gewünscht wird, mit zu übernehmen; die Pacht ist nicht zu hoch und der Acker sehr einträglich. Näheres durch **J. Möwes** in Barleben bei Magdeburg.

Wahrlich, wenn der Einzelne schon auf einer so hohen Stufe steht, daß ihm das Wohl der Körperschaft, der er angehört, ebenso sehr wie das Seinige am Herzen liegt, wenn er sich und der Gesamtheit durch sich selbst aufhelfen will, und von außen zunächst keine Hülfe in Anspruch nimmt, so gebührt einem solchen Vereine von Jedermann Beachtung und Würdigung. Die Handwerksmeister hauptsächlich sowie Alle, denen das Volkswohl am Herzen liegt, mögen darum diesem Vereine ihre Aufmerksamkeit schenken und ihn nach Kräften fördern und weiter zu heben suchen.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 19. bis 20. Juni.  
**Kronprinz.** Frau Hüften-Dir. Eggert u. Fr. Krause a. Rothenburg. Fr. Rent. Douglas a. London. Die Frn. Kauf. Bergföffe u. Zante a. Elberfeld, Engelmann a. Leipzig, Preußner a. Barmen.  
**Stadt Zürich.** Die Frn. Kauf. Schors a. Berlin, v. Werentz a. Glauchau, Ritter a. Leipzig, Pauller a. Schneeberg. Fr. Stud. phil. v. Banderleben a. Bonn. Fr. Cand. theol. Rosenthal a. Heidelberg. Fr. Kandischterats Lees a. Prag.  
**Goldener Ring.** Die Frn. Kauf. Hirschberg a. Berlin, Jacoby a. Leipzig, Dammann a. Elberfeld, Gflein a. Bremen. Die Frn. Fabrik. Anton a. Prag, Schmücker a. Solingen. Fr. Fabrikbes. Klingelhardt a. Seebauten. Fr. Harit. Wintler a. Schweinfurt. Fr. Gutsh. Ehrenberg a. Duedlinburg.  
**Goldener Löwe.** Fr. Gutsh. Weisborn a. Wittenberg. Fr. Schiffseigner Reinhardt a. Stettin. Fr. Fabrik. Paulus a. Friedland. Die Frn. Kauf. Kremer a. Gunt, Preuss. a. Erfurt, Rosenthal a. Berlin, Feig a. New-York, Ramrod a. Leipzig. Frau Max-Milbin Höllecker a. Berlin.  
**St. Hamburg.** Fr. Stadtrath Dr. Hiesch a. Königsberg. Fr. Baumstr. Hölz a. Raumburg. Fr. Schausp. Bentzsch a. Brandenburg. Fr. Rittergutsbes. v. Schmidt m. Fam. a. Breslau. Fr. Privat. Böttcher a. Dresden. Fr. Adv. Salemann a. Danzig. Die Frn. Kauf. Adwiga m. Frau a. Gera, Jablowitz, Goldstein, Wolff u. Lehme a. Berlin, Hlsmann a. Elberfeld, Zachie a. Altena.  
**Mente's Hölzel.** Fr. Gutsh. v. Berfmar a. Jedditz. Die Frn. Kauf. Janson, Köhnan u. Wolff a. Berlin, Seyy a. Magdeburg. Fr. Herberhändler Kränkel u. Fr. Buchhldr. Wöser m. Fam. a. Berlin. Fr. Eisenbahn-Inspl. Schünemann a. Posen.

### Meteorologische Beobachtungen.

19. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	332,49 Par. L.	331,78 Par. L.	331,53 Par. L.	331,93 Par. L.
Dunndruck . .	5,07 Par. L.	5,05 Par. L.	5,48 Par. L.	5,20 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt	86 pCt.	68 pCt.	88 pCt.	77 pCt.
Luftwärme . .	12,7 G. Rm.	17,7 G. Rm.	13,4 G. Rm.	14,6 G. Rm.

## Ackergutsverkauf.

Ein Ackergut in der besten Gegend der Altmark, mit gutem Roggen- und Weizenboden, etwas über 300 Morgen, soll mit sämmtlicher Ernte und einer Anzahlung von 12,000 R<sup>r</sup> verkauft werden; todes und lebendes Inventar ist sehr gut. Näheres durch **J. Möwes** in Barleben bei Magdeburg.

Im Verlage von **Franz Duncker** in Berlin erscheint täglich die

## Volks-Zeitung.

Auflage **38,000** Exemplare.  
**Preis vierteljährlich bei allen f. preuss. Postanstalten 25 Sgr., bei allen Postanstalten d. deutsch-österreich. Postvereins nur 20 Sgr., Infections-Gebühren die Petitzeile 2 1/2 Sgr.**

Die Volks-Zeitung erscheint täglich in 1/2 bis 2 Bogen, wird nach auswärts mit den Abendzügen versandt und trägt daher die neuesten Nachrichten rasch in alle Gegenden des Vaterlandes. Ihr billiger Preis, die kurze, aber vollständige und übersichtliche Mittheilung aller politischen Neuigkeiten haben ihr nicht nur in Berlin, sondern durch ganz Deutschland und in allen Schichten der Bevölkerung einen so großen Leserkreis verschafft, daß ihre Auflage gegenwärtig die größte aller politischen Zeitungen in Deutschland und die Zahl ihrer Leser nach Hunderttausenden zu zählen ist.

Ihr politischer Standpunkt ist bekannt; wie sie ihn auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen treu bewahren wird, darf sie wohl auch auf die Treue und Nachsicht ihrer Leser rechnen; was sie sich an politischen Besprechungen versagen muß, wird sie durch sorgfältige Redaction, so wie durch die so beliebten in allgemeiner faßlicher Weise geschriebenen und doch auf der Höhe der Wissenschaft stehenden naturwissenschaftlichen Artikel von A. Bernstein zu ersetzen bemüht sein.

Inerate finden durch die Volks-Zeitung die allerweiteste Verbreitung und sind die Gebühren im Verhältniß zu anderen Zeitungen, die bei einer Auflage von 6000 bis 9000 Exemplaren 2 Sgr. für die Zeile nehmen, gewiß äußerst mäßig.

Ein starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen im Gasthose zu Morl.



## Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Um dem reisefüchtigen Publikum den Besuch von Berlin, Potsdam, Sanssouci, Babelsberg und deren jetzt in vollster Pracht stehenden Umgebungen zu erleichtern, wird am **Sonnabend den 4. Juli cr. Morgens 8 Uhr 30 Minuten von Halle und Leipzig** ein Extrazug nach Berlin abgelassen werden, welcher auf allen Stationen zur Aufnahme von Passagieren anhält und 1 Uhr Nachmittags in Berlin eintrifft. Die zu diesem Zuge zum gewöhnlichen Preise auszugebenden Billets berechtigen zur freien Rückfahrt bis incl. Mittwoch den 8. Juli mittelst jeden fahrplanmäßigen Zuges. Freigezack wird nicht gewährt.

Die Abgangszeit des Extrazuges auf den Zwischen-Stationen ist auf den betreffenden Bahnhöfen zu erfahren.

Berlin, den 17. Juni 1863.

Die Direction.

### Die Londoner National-Provincial-Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Ministerial-Rescript vom 8. November 1861, übernimmt Versicherungen gegen Bruch von Spiegel- und Doppel-Glas aller Art zu festen aber äußerst billigen Prämien.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst deren Agent **Louis Heckert**,  
Firma: **J. A. Heckert**,  
gr. Ulrichsstraße 59.

### Auctions-Anzeige.

Dienstag den 23. Juni Nachmittags 2 Uhr sollen in der Leipzigerstraße Nr. 40 folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert werden: Ein neues Mahagony-Billard nebst Zubehör in gutem Zustande, Bettstellen, Tische, Stühle, Bänke, Sopha, Leuchter, alte Fenster, eine Partie Eisen, Küchen- und Hausgeräth und noch andere verschiedene Gegenstände.

### Pianinos, Pianoforte, Flügel

empfeht in großer und vorzüglicher Auswahl

**G. Göpel**, früher Rahnefeld & Comp.,  
Barfüßerstraße Nr. 16.

Für eine Holzhandlung wird ein Buchhalter mit 500 Thlr. Jahresgehalt verlangt. In einer Fabrik ist die Buchhalter-Stelle mit 3—400 Thlr. Gehalt und freier Station zu besetzen. Ferner können mehrere Reisende und Commis (Verkäufer etc.) für bedeutende Geschäfte placirt werden.

**Joh. Aug. Goetsch in Berlin**, Neue Grünstr. 43.



### Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

#### von Hamburg direct

nach **New-York und Quebec** am 1. und 15. eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman allein ermächtigt**, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe **Donati & Co.**,  
concessionirte Expedienten in Hamburg.

### Geschäftsführer-Gesuch.

Zur kaufmännischen, selbstständigen Leitung eines lebhaften Fabrikgeschäftes in einer Stadt Thüringens wird ein gewandter Geschäftsführer gegen Gehalt und Quantime gesucht, der wöglichst Kenntnisse der französischen und englischen Sprache besitzt und der eine Caution von 5000 *R* leisten kann.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter Chiffre H. P. 11. an die Herren **Jügen & Fort** in Leipzig zu Beförderung franco einfinden.

Eine Demoiselle gelesenen Alters, in weiblichen Arbeiten und allen Branchen einer städtischen Wirtschaft praktisch erfahren, auch zur Verkäuferin sich passend, sucht baldigst Engagement. Adressen B. M. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Btg.

Ein anständiges gelesenes Mädchen, welches schon einige Jahre den Haushalt einer größern Familie leitete, auch sonst im Nähen, Plätten und Kleidermachen erfahren ist, sucht anderweite Condition bei einer Herrschaft hier oder auswärts. Auskunft ertheilt **G. Martinus**, Alter Markt Nr. 34.

6000 und 5000 *R* werden auf Landgüter gegen volle Sicherheit sofort zu leihen gesucht durch **G. Martinus**.

Ein Handlungslehrling wird z. sofortigen Antritt gesucht durch **C. Niedel** in Halle, kleine Ulrichsstraße 22.

### Gesuch.

In einem hiesigen Engros-Geschäft wird p. 1. Juli c. von einem jungen Mann mit besten Referenzen eine Volontärstelle gesucht.

Gef. Adressen D. T. 1. bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. 3. niederzulegen.

Ein tüchtiger Lackierergehülfe wird baldigst gegen guten Lohn gesucht. Näheres bei **Fritsch, Schmidt & Co.**, Schmeerstraße Nr. 30.

Ein gebildetes hübsches Mädchen, für jedes Verkaufsgeschäft passend, auch häusliche Arbeit übernimmt, sucht sofort oder später eine Stelle durch **Witwe Kupfer** in Merseburg.

### Frischer Kalk

Mittwoch den 24. Juni in der Ziegelei bei **Sennewitz**.

**Hornabfall** fausen zu besten Preisen  
J. G. Mann & Söhne.

### Moselwein

zu Bowlen a Fl. 5 *R*, 13 Fl. 2 *R*, bei **Fr. Bandermann**, kl. Sandberg 6.



Ein Arbeitspferd, schwarzer Wallach, steht zu verkaufen Leipziger Platz, Spritfabrik.



Ein übercomplettes starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen  
Eiltengasse Nr. 9.



Zu verkaufen ein Faß von 1000 Lrt. Inhalt, zum Wasserfahren, beim Böttchermeister **Götsche**, Leipzigerstraße Nr. 11.

10 Schock Stroh sind zu verkaufen beim Gutbesitzer **Gottfried Wehland** in Gimmritz bei Wettin.

### Engl. Patentdeckel, sowie Stein- und Glasbüchsen

zum Einkochen von Früchten, Gemüsen u. s. w. halte bestens empfohlen.

Gebrauchsanweisung gratis.

**J. A. Heckert**,  
Glas- und Porzellan-Handlung,  
gr. Ulrichsstr. 59.

Eine neumilchende Kuh mit dem ersten Kalbe zu verkaufen in der Ziegelei bei **Sennewitz**.

### Heu-Verkauf.

Mittwoch den 21. Juni Nachmittags 4 Uhr sollen bei der Fuchsmühle circa 120 Str. Heu verkauft werden. **C. Ohlhoff**.

Ein noch gutes Fährseil, 4 Centner schwer, ist preiswürdig bei mir zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu Dichtwerken für Schiffbauer. **Fährmann M. Schlag** in Culau bei Naumburg a/S.

### \* Landgüter-Verkauf.

Ein Landgut, Nähe von Leipzig und einer beb. Stadt, mit 450 Mg. Acker, milder Boden mit Schmunterlage, für alle Früchte passend, 60 Mg. 2 schürigen Wiesen, herrschaftl. Gebäuden, Schäferei und ausgezeichnetem Inventar, soll für den festen Preis von 60,000 *R*, Anzahlung die Hälfte, verkauft werden durch **Fr. Fehmel** in Eilenburg.

Ein Verkaufs-Laden mit sämmtlichem Zubehör, am Markte, worin bis jetzt die Fleischerei seit Jahren schwunghaft betrieben worden ist, steht zu vermieten und am 1. Oct. d. J. zu beziehen beim Sattler **Gardt** in Eisleben.

In einem, in besser Gegend der Königsstraße neu erbauten Hause sind mittlere Wohnungen sowie die Bel-Etage getheilt, auch im Ganzen mit Pferdefall, Remise und allem Zubehör, vom 1. October cr. ab zu vermieten. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

### Verpachtung.

Ein Landgut dicht bei Halle, mit 150 Morgen in schöner Pflanze; soll verpachtet und kann mit vollem Inventar und Ernte sofort übernommen werden. Näheres bei **G. Martinus**, Alter Markt 34.

### Gasthofs-Verkauf.

Derselbe, eine Stunde von Leipzig in der schönen Aue, stark besucht von der Leipziger Noblesse, soll Verhältnisse halber sogleich gegen sofortige Zahlung für die Summe von 6500 *R*, jedoch ohne Unterhändler, verkauft werden.

Näheres ertheilt auf portofreie Anfrage **Carl Fischer** in Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig.

### Tabagie-Verkauf.

Eine in einer lebhaften Provinzialstadt confortabel u. nobel eingerichtete, frequent besuchte Tabagie, nebst schönem Ballsaal, großem schönen Garten u. Kegelpfad, soll veränderungs halber sofort verk. u. mit 4000 *R* Anzahlung übergeben werden.

Näheres hierüber ertheilt **Friedr. Reinicke** in Aisleben a. d. E.

Das Photographische Institut von H. Ganssaue, Leipzigerstrasse 95, vis à vis Feldmanns Conditorei, empfiehlt sich zur Anfertigung von Bildern in jeder Größe und billigstem Preise in prächtigster Ausführung. Aufnahme täglich zu jeder Zeit.

Dentifrice universel, zur sofortigen Beseitigung von Zahnschmerzen, à Fl. 10 Sgr. Practischer Zahnpfitt. Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 Sgr. Mittel gegen Fühneraugen, um dieselben schmerzlos zu beseitigen. 5 Sgr. Emouchoire, à Flasche 5 Sgr. Das beste Mittel sich gegen Nüden, Wespen und andere Insekten zu schützen. Erdnussölseife, ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 3 Sgr und 1 Packet mit 4 Stück 10 Sgr. Eau Athenienne. Zur bequemen Reinigung der Kopfhaut von Schuppen und Schmutz und zur Conservirung der Haare in großen Flaschen à 7 1/2 Sgr. Bandoline. Das Feinste für Damen zur Befestigung der Scheitel und um das Haar glatt und glänzend zu machen, à Fl. 7 1/2 Sgr. Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à Fl. 7 1/2 Sgr. Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Die Lack-, Firniß- und Oelfarben-Fabrik von Fritsch, Schmidt & Co., Schmeerstr. 30, bringt hiemit ihre Delweise von vorzüglicher Deckkraft, Lackweiß, sowie alle Sorten bunte Oelfarben, mit Dampfstrahl sehr fein gerieben; Damar, Bernstein, Copal, Asphalt- und Spiritus-Lacke; Firnisse, Serpentin und Kiendöl, sowie vollständiges Lager aller Erd- und Mineralfarben; Ultramarinblau, giftfreie Kalkgrün; diverse Sorten Leim; vorzügliche Qualitäten Pinsel, Bronzen, Wandmutter etc. etc. zur geneigten Abnahme in freundliche Erinnerung.

Dem N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur (erfunden von dem Apotheker N. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.) zur Ehre übergeben wir Nachfolgendes zur allgemeinen Beachtung: Sehr geehrter Herr! Ich kann Ihnen zu meiner großen Freude die frohe Botschaft bringen, daß Ihr Kräuter-Liqueur auf den Zustand meiner Gattin die vorzüglichsten Wirkungen hervorgebracht hat. Wie viel ist mit Hausmitteln und Medicamenten versucht worden! Die Wirkungen letzterer waren vorübergehend. Dadurch wurde der Magen immer mehr geschwächt. Aber Ihr Mittel hat den Magen schon nach Verbrauch einiger Flaschen gestärkt. Der Stuhlgang ist regelmäßig und ohne Schmerzen erfolgt. Meine Frau ist zwar noch Wöchnerin; aber ihr Hausarzt hat ihren Wünschen nachgegeben und billigt es gern, daß wir weiter mit Ihrem Kräuter-Liqueur versuchen, von dem wir uns mit Gott's Hilfe die besten Erfolge versprechen. Zugleich erlaube ich Sie ergebenst, mir doch umgehend 8 Flaschen von Ihrem Kräuter-Liqueur übersenden zu wollen etc. Polzin (Hinterpommern), 18. März 1863. Mit vorzüglichster Hochachtung ergebenst I. S. S. Conrector.

Lilionesse. Dieses ausgezeichneten Schönheitsmittel verdanken tausende von Damen Befreiung der Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Kupferrotthe und Entfernung aller sonstigen Hautunreinigkeiten. Dasselbe macht die Haut blendend weiß und zart. Für die Wirkung unserer Lilionesse übernehmen wir Garantie, worüber die resp. Käufer einen Garantieschein erhalten. Preis pro Flasche 1 Rthl, halbe Flasche 17 1/2 Sgr. Halle bei Helmbold & Co. Aschersleben bei A. Fest. Bitterfeld J. G. Schenke. Heilstädt B. Hüttig. Löbejün L. Birkhold. Merseburg C. Franke. Mansfeld F. Hohenstein. Meineweh L. Reichel. Naumburg C. F. Schulze. Schkeuditz E. Lste. Weissenfels C. A. Günther. Zeitz W. Siedersleben.

Ganz frische Helgoländer Hummer in ausgez. schönen Exemplaren empfiehlt nebst Hummersalat G. Goldschmidt.

Neue Matjes-Heringe in vorzügl. Qualität G. Goldschmidt. Heute Abend Princesse des pommes de terre von neuen Kartoffeln und neuem Hering und einen Seidel feines Culmbacher und Culmbacher Hock-Bier empfiehlt C. J. Scharre, Hôtel Garni z. Börse.

Hexentanzplatz. Da ich durch Erweiterung meines Hauses in den Stand gesetzt bin, von nun an auch einer größeren Anzahl der verehrten Reisenden gemüthliche, dabei elegant und bequem eingerichtete Räumlichkeiten zur gefälligen Benützung darbieten zu können, so erlaube ich mir, den geehrten Besuchern des Sarges, welche Herz und Sinn an der einzig großartigen Schönheit des Bodebales erquickten wollen, mein neu eingerichtetes Hôtel zum Hexentanzplatz ergebenst zu empfehlen. In allem Andern werde ich bemüht sein, mich des bisher geschenkten Verrathens und der Zufriedenheit der geehrten Reisenden auch in diesem Jahre würdig zu zeigen. Hexentanzplatz, im Juni 1863. Fr. Fricke.

Photographieen werden täglich in jeder beliebigen Größe gemacht. Visitenkarten à Duzend von 2 Rthl an im Salon, Brunnengasse Nr. 11, an der alten Promenade. S. Gebre. Milch-Mesche! Milch-Mesche! empfing und empfiehlt wieder in allen Nummern A. Knabe, großer Schlamme Nr. 2.

Wer Appetit hat ein Stückchen Wellfleisch zu essen, der komme Dienstag, als den 23. Juni, früh um 7 Uhr auf das Schießhaus nach Börbig. Von 8 Uhr an frische Würst. Schöne junge Affenspincher sind zu verkaufen alter Markt Nr. 11.

Auction in Lauchstedt. Mittwoch den 24. d. Mts. sollen im Gasthof zum Stern hier früh 9 Uhr Betten, Wäsche, Kleidungsstücke für Männer, sowie Möbel und Hausgeräthe gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Sommer-Theater in Halle (in der Weintraube). Sonntaa den 21. Juni zum ersten Male: Der Wilderer, oder: Die Nacht des Gewissens, romantisches Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Gerstäcker. „Kerbelmann“ Herr Dombrowsky. „Margarethe“ Fr. Lindemann. „Förster Müller“ Herr Kauf. Montag den 22. Juni: Freien nach Vorschrift, Lustspiel in 4 Akten von Dr. Böpfer.

Theater-Nachricht. Am 1. Juli beginnt der Herr Balletmeister Carlo de Pasqualis ein Gastspiel, welches sich auf drei Vorstellungen erstreckt.

Theater in Lauchstedt. Sonntag den 21. Juni zum ersten Male: Der Goldonkel, Posse mit Gesang in 7 Bildern von Emil Pohl, Musik von Conrad.

A. Lehmanns Bier- und Frühstückskeller zur Erfrischung. Heute Sonntag giebt es frischen Speck- u. Caffeeuchen. Für ein ff. Köpfchen Bier, sowie musikalische Abendunterhaltung ist bestens gesorgt.

Weintraube. Dienstag den 23. Juni: Abonnements-Concert unter Mitwirkung des berühmten Waldhorn-Virtuosen Hrn. Lindner, Mitglied des Gewandhaus-Orchesters zu Leipzig. Anfang 4 Uhr. G. John.

Schützenfest in Gröbzig. Am 28., 29. und 30. Juni c. wird unser diesjähriges Haupt- und Königschießen abgehalten, zu welchem wir hierdurch ergebenst einladen. Der Vorstand der Schützengesellschaft. Kohnert. G. Reinhardt. G. Reinroth.

Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige. Gestern Abend wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Jungen entbunden. Halle a/S., den 20. Juni 1863. C. Naube.

Allen denen, welche mir während der schweren Krankheit meines Sohnes Theodor Carl und bei seinem, wie bei dem Tode meines jüngsten Sohnes Bernhard Carl so vielfache Beweise ihrer Theilnahme gegeben haben, spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank aus. Namentlich danke ich den jungen Freunden meines erregenen verstorbenen Sohnes, daß sie mir so aufopfernd bei seiner Pflege beigefallen haben, ihnen sowie den jungen Mädchen aus befreundeten Familien, daß sie dem Kranken so liebevoll noch Erquickungen zu bereiten gesucht, und ihnen Allen endlich, daß sie das Andenken dieses meines Sohnes so gelehrt haben durch die reiche und schöne Ausschmückung seines Sarges. Dank sage ich auch dem Herrn Pastor Heubner für die Worte des Trostes, die er an den Gräbern meiner Kinder zu uns gesprochen. Die Beweise der Liebe und Theilnahme, die ich und die Meinen in den Tagen tiefen Leides erfahren habe, haben unseren Herzen in- nig wohlgethan und werden uns unvergesslich bleiben. Passendorf, den 19. Juni 1863. Die verwitwete Gutbesitzerin Finf.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup>. 142.

Halle, Sonntag den 21. Juni  
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1863) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Befellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Befellungen ersuchen wir bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. Juni 1863.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. Juni. Se. Majestät der König ist heute früh nach Carlsbad abgereist. Im Gefolge Sr. Majestät befanden sich: der General-Lieutenant und General-Adjutant v. Abensleben, die Flügel-Adjutanten Oberst-Lieutenant Prinz zu Hohenlohe und Major Frhr. v. Steinäcker, der Geheime Hofrath Bock, der Leibarzt Dr. Lauer, der Geheime Hofrath Noël und die Geheimen Rechnungs-Räthe Adams und Koch des Militair-Kabinetts. Der Geheime Kabinetts-Rath, Wirkliche Geheime Rath Maire, und der General-Adjutant, General-Lieutenant Frhr. v. Manteuffel, werden sich erst morgen nach Carlsbad begeben.

Einem Berichte des „Staats-Anzeigers“ über die Reise des Kronprinzlichen Paares entnehmen wir, daß Se. königl. Hoh. der Kronprinz am 18. Juni von Insterburg aus dem Abgeordneten v. Sauten-Julienfelde einen Besuch gemacht hat.

Dem „Staats-Anzeiger“ geht aus Fontainebleau folgende Mitteilung zu: Als nach dem Empfange der Siegesnachrichten aus Puebla der Kaiserlich österreichische Botschafter Fürst Metternich bei dem Diner auf das Wohl der glorreichen französischen Armee einen Toast ausbrachte, wendete der Kaiser Napoleon sich zum königlich preussischen Geschäftsträger, Prinzen Reuß, und trank mit ihm auf das rühmliche und ehrenvolle Verhalten der beiden preussischen Offiziere, die in den Reihen der französischen Armee mit Auszeichnung gekämpft haben.

Ferner berichtet der „Staats-Anzeiger“: „Der telegraphische Glückwunsch, welcher von Seiten des Königs von Preußen an den Kaiser Napoleon in Fontainebleau in Folge der Einnahme von Puebla eingegangen war, hat bei Sr. Kaiserlichen Majestät wegen der dadurch bewiesenen Aufmerksamkeit lebhafteste Freude erregt.“

In Königsberg i. Pr. legte am 17. der Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung das Rescript des Ministers des Innern vom 6. d. M. vor, die Ueberwachung der Stadtverordneten-Versammlungen betreffend. Der Vorsitzende Dickert trägt dasselbe in extenso vor und die Versammlung beschließt darauf, es ad acta zu legen. Hieran knüpft sich die Verhandlung der eingesetzten gemischten Commission über die Regierungs-Versügung, die eine anberaumte Stadtverordneten-Sitzung inhibirte, weil in derselben ein Beschluß über eine an den König zu erlassende Petition gefaßt werden sollte, und endlich über eine zweite, ebenfalls an den Stadtverordneten-Vorsitzer erlassene Regierungs-Versügung, in welcher derselbe mit einer Executivstrafe bedroht wird, falls er der Weisung der Regierung nicht entspricht. Die Commission hat sich mit den Maßnahmen der königl. Regierung nicht befremden können, weshalb sie die Abfassung einer Beschwerdeschrift vorschlägt. Der Magistrat hat sich mit dem Vorschlage der Commission auch einverstanden erklärt, die jedoch jetzt, nachdem das vorhin genannte Ministerial-Rescript vom 6. Juni erschienen ist, in der die Regierungen angewiesen werden, den Stadtverordneten-Versammlungen gegenüber das zu thun, was die hiesige königliche Regierung gethan hat, ausgenommen



er Beschwerde einzulegen genommen der Kö-vorgelesen und gebilligt, auch fission, die Ver-zu überweisen, tigen Verhältn-graphiren und antniß von der erereife habenden er Antrag wird

schrieben wird, e an die fran-er schlewig-gewiesen, der s des französi-Närs bestimmt ung die franz-ausgesprochen, als eine reine sprochen, daß die Executions-Seite erfahren, getheilte Nach-von Wien und klein aufmerk-ll in einer De-Frankfurt sich, dahin ausge-son Seiten des hlossen werden h eine etwaige

Konflikt einen europäischen Charakter annehmen könne.

Bonn, d. 17. Juni. Da der von den Studirenden projectirte Facheuzug oder Commers zu Ehren des Hrn. Professors v. Sybel bekanntlich nicht zur Ausführung kommen konnte, so hat sich gestern eine Deputation zu ihm begeben, um in einer Adresse Namens der bonner Studentenschaft dem gefeierten Historiker ihre Freude darzulegen, daß derselbe nach längerer Unterbrechung seiner Lehrtätigkeit zurückgegeben worden sei.

Stralsund, d. 16. Juni. Unsere Kreisblätter, welche bemüht sind, die Decker'sche Provinzial-Correspondenz zu verbreiten, finden nicht immer die gewünschte Aufnahme. Das Rügen'sche Kreisblatt soll sogar von mehreren Ortspolizei-Behörden zurückgewiesen sein. Das genannte Kreisblatt veröffentlicht nun ein Rescript des k. Regierungs-